

◆ SO KANN'S GEHEN

Gewaltorgien im Kinderprogramm

SZ-Redakteur Martin Rolshausen mag Zeichentrickfilme.

Ich wundere mich manchmal darüber, dass nicht viel mehr Kinder mit Bratpfannen auf ihre jüngeren Geschwister einschlagen. Dass Halbwüchsige Erwachsenen keine Fallen stellen. Dass Mädchen und Buben keine Hundehütten in die Luft sprengen (mit Hund drin, versteht sich), keine riesigen Steinbrocken auf lieb schauende Zeitgenossen fallen lassen oder keine Dynamitstangen in einen Ku-

Anzeige



chen stecken. Das alles sehen unsere lieben Kleinen nämlich im Kinderprogramm. Zeichentrickfilme nennt man diese Gewaltorgien. Furchtbar? Ich glaube nicht. Denn mal ehrlich: Uns darüber zu amüsieren, wie Asterix und Obelix die Römer vermöbeln, wie Tom Jerry und dann Jerry Tom plattmacht, der Roadrunner den Coyoten in den Wahnsinn treibt oder Popeye die Muskeln spielen lässt, hat uns nicht geschadet.

Und schon bevor es den bösen Fernseher gab, hat Wilhelm Busch in seinen Geschichten von bösen Buben Gewalt zum Kulturgut zwischen Buchdeckeln gemacht. „Wie lustig ist die Gewalt?“, fragt nun die Künstlerin Nicole C. Dressel bei einem Busch-Abend am kommenden Samstag im Kultursalon in der Martin-Luther-Straße 5. Und ich wundere mich, welche merkwürdigen Fragen Erwachsene stellen können.

Polizei nimmt Jugendliche nach Einbruch in Imbiss fest

Klarenthal. Am frühen Sonntagmorgen meldete ein anonymes Anrufer bei der Polizei einen Einbruch in einen Klarenthaler Kebab-Imbiss. Zwei Funkstreifen fuhren sofort zum Tatort in die Klarenthaler Hauptstraße. Dort machten sich ein 14- und ein 15-Jähriger gerade an einem Seitenfenster des Imbisses zu schaffen. Die beiden flüchteten sofort. Doch kurz darauf nahmen die Polizisten sie fest.

Die jungen Leute haben nicht nur deswegen Ärger mit der Justiz. Denn nach der vorläufigen Festnahme der beiden fanden die Ermittler auch noch heraus, dass die jungen Straftäter mit gestohlenen Fahrrädern unterwegs waren. Die Polizei stellte die Räder sicher. Sie sucht nun die Eigentümer eines Mountainbikes der Marke „BTwin“ und eines BMX-Rades. Außerdem müssen die Jugendlichen sich auch noch wegen des Diebstahls einer EC-Karte verantworten.

Nach den Verhören brachte die Polizei die jungen Leute erst einmal nach Hause. Die Ermittlungen laufen natürlich weiter. Jetzt sind die Spezialisten für Jugendkriminalität am Zug. Und irgendwann haben dann Staatsanwalt und Richter das Sagen. *red*

• Hinweise von Zeugen zu den beiden entwendeten Fahrrädern nimmt rund um die Uhr die Polizeiinspektion St. Johann in der Karcherstraße, Tel. (06 81) 9 32 12 30, entgegen.



Geschäftsführer Kurt Bauer (links) und Bauleiter Michael Hollecker auf der Baustelle des alten Stadtbads. Im Hintergrund ist das Mosaik von Fritz Zolnhofer zu sehen, das unter Denkmalschutz steht. Hier werden Büros und ein Veranstaltungsraum entstehen. FOTOS: MAURER

Stadtbad-Umbau dauert bis 2016

Lange Verhandlungen über Kesselhaus zwischen Investor und Landesdenkmalamt

70 Prozent der 110 geplanten Wohnungen im alten Stadtbad St. Johann sind verkauft, sagt Kurt Bauer, Geschäftsführer der Altes Stadtbad Projekt GmbH. Auf der Baustelle wird auch im Winter kräftig gearbeitet.

Von SZ-Redakteur Markus Saefelt

St. Johann. Der Umbau des alten Stadtbads in eine Wohnanlage ist ein Mammutprojekt. 21 Millionen Euro investiert die Fertighaus Laux GmbH in das Gebäude. 70 Prozent der geplanten 110 Wohnungen seien verkauft, erklärt Kurt Bauer, Geschäftsführer der Altes Stadtbad Projekt GmbH, einer Tochter der Fertighaus Laux GmbH, beim Rundgang über die Großbaustelle.

Die Nachfrage sei groß. Nach Angaben Bauers haben zum Beispiel viele Senioren im alten Stadtbad Wohnungen gekauft. Und das trotz des stolzen Preises zwischen 2300 und 3000 Euro pro Quadratmeter? Kurt Bauer findet das zum Beispiel im Vergleich zur Stadt Trier nicht zu teuer. Bauleiter Michael Hollecker verweist darauf, dass ein Umbau viel teurer sei als ein Fertigbau. So mussten viele Pfähle in den Boden gerammt werden, um die neuen Geschosse abzustützen. Dafür sei Spezialgerät notwendig. Das verursache hohe Kosten.

Der Umbau wird nach Angaben Bauers in fünf Abschnitte unterteilt. Im ersten Bauabschnitt entsteht eine Kindertagesstätte, die die Lebenshilfe betreibt, und darüber zwei Geschosse mit Wohnungen. Die Kita werde voraussichtlich im Sommer fertig, das gelte auch für den angrenzenden Park, in dem ein Teil für die Spielgeräte der Kinder reserviert werde, sagt Bauer.

Auch ein paar Meter weiter kommen die Bauarbeiten voran. Das ehemalige große Schwimmbecken ist bereits verschwunden. Hier entstehen über der Tiefgarage weitere Wohnungen. Gute Nachrichten verkündet Bauer für den Gebäudeteil an der mit Verkehr belasteten Richard-Wagner-Straße. Die Wohnungen im obersten Stockwerk seien verkauft und in der dritten Etage nur noch vier Wohnungen frei. Im Erdgeschoss sei eine Tagespflegestation mit 10 bis 15 Plät-



Die Abrissarbeiten laufen auf Hochtouren.



Hier werden neue Wohnungen entstehen.



Blick auf den Teil des Stadtbads an der Richard-Wagner-Straße.

zen geplant. Die könnten entweder Senioren nutzen, die in der Wohnanlage leben, oder Menschen von außerhalb. Die Verhandlungen mit einem Interessenten liefen noch, erklärt Bauer. Er versichert, die Stadtverwaltung habe nicht gefordert, schon vor Baubeginn einen Betreiber der Pflegestation zu haben. Das verneint auch die Stadt Pressestelle.

Wie Bauer erläutert, verhandelt er mit einem weiteren Interessenten über den Kauf von 16 Wohnungen, die dieser an Studenten vermietet. Wegen der Spardiskussion an der Universität denke er aber auch über Alternativen nach, sagt

Sorgen bereitet ihm das Kesselhaus, das unter Denkmalschutz steht. Die Sanierung wäre sehr teuer. Die Denkmalschutzbehörde bestehe aber darauf, dass die Kessel erhalten werden müssen. Weil es hier nicht vorangehe, habe er den Verkauf der Wohnungen in diesem Teil des Gebäudes gestoppt, teilt Bauer mit. Eine Lösung könne sein, dass hier nur eine Wohnung entstehe und die Kessel saniert würden. Wegen der Verhandlungen mit der Denkmalschutzbehörde werde die gesamte Wohnanlage erst 2016 fertig, meint Bauer. Auf dem Baustellenschild steht noch der Termin Ende 2015. Der vierte Bauabschnitt werde im zweiten Halbjahr 2015 abgeschlossen, sagt der Geschäftsführer. Er gehe davon aus, dass im Laufe dieses Jahres alle Wohnungen verkauft sind. Mittlerweile sei auch das Parkplatzproblem gelöst. Die rund 70 Plätze in der Tiefgarage reichen nicht für die Bewohner. Das Unternehmen baue aber in der Sulzbachstraße ein Mehrfamilienhaus mit 36 Wohnungen inklusive einer Tiefgarage mit 96 Plätzen, sagt Bauer. Von diesen seien 60 für die Bewohner im alten Stadtbad reserviert.

HINTERGRUND

Josef Baulig, Leiter des Landesdenkmalamts, besteht darauf, dass die Kessel im Stadtbad erhalten werden. Der Investor habe die Unzumutbarkeit nicht belegen können. Denn die Rendite aus dem Bauprojekt wiege den Nachteil auf, die Kessel sanieren zu müssen. Er habe nachgewiesen, dass die „Erschließung“ des Gebäudes mit Treppen und Aufzügen gewährleistet werden könne, wenn die Kessel stehen bleiben, erklärte Baulig. Er hofft, sich möglichst schnell mit der Fertighaus Laux GmbH zu einigen, die eng mit ihm zusammenarbeite und einen Architekten für die Pläne zur Nutzung des Kesselhauses beauftrage. Dass die Sanierung der Kessel Geld koste, sei von Anfang an klar gewesen. *sm*

SCHNELLE SZ

SAARBRÜCKEN

Falschfahrer verursacht Unfall in Kreisverkehr

Einen Verletzten und nicht näher bezifferten Sachschaden meldet die Polizei nach einem Unfall im Ostspangenkreisel. Dort war gestern gegen 8.30 Uhr ein Auto gegen die vorgeschriebene Richtung in den Kreislauf eingebogen und mit einem entgegenkommenden Wagen kollidiert. Der Verursacher floh vermutlich in einem dunklen Audi A 4. *red*

• Hinweise an die Polizei unter Telefon (06 81) 5 88 16 40.

SAARBRÜCKEN

Tausende lesen zwei Saarbrücker Bloggs

Sie hat jeden Monat 25 000 Besucher auf ihrem Blogg, er hat rund 16 000. Die Studentin Andrea Funk und der Grafiker Tobias Kremers – beides Saarbrücker – präsentieren und kommentieren auf ihren Internet-Angeboten Mode und mehr. So erfährt die Welt vom Saarbrücker Schick. > Seite C 3

KLEINBLITTERSDORF

Unterricht im Nachbarland

Der Austausch zwischen der Gemeinschaftsschule Kleinblittersdorf und dem Collège Val-de-Sarre Großblittersdorf läuft seit 20 Jahren. Freitags fahren Schüler aus Kleinblittersdorf nach Großblittersdorf zum Unterricht. > Seite C 3

SITTERSWALD

Volles Haus bei den „Kappeskepp“

Mit rund 600 Gästen feierten die Sitterswalder „Kappeskepp“ am Wochenende zwei tolle Kappensitzungen in der schön geschmückten Mehrzweckhalle. > Seite C 2

BURBACH

Senioren wollen Sicherheitstipps

Der Seniorenbeirat und der Bezirksrat West hatten zum ersten Aktionstag über „Sicherheit für Senioren“ ins Bürgerhaus geladen. Rund 300 Senioren waren dort. > Seite C 5

SPORT REGIONAL

Stefan Wachter verlässt DJK Bildstock

Fußball-Verbandsligist DJK Bildstock wird in der kommenden Spielzeit nicht mehr von Stefan Wachter trainiert. Er wechselt am Saisonende als Trainer zum SV Leitersweiler. Dort soll der 46-jährige Ex-Zweitligaspieler den Neuaufbau leiten. > Seite C 4

HC Schmelz gewinnt Handballkrimi

Die HSG TVA/ATSV Saarbrücken hat in der Handball-Saarlandliga ihr Heimspiel gegen den HC Schmelz mit 24:25 (9:11) verloren. Bis kurz vor Ende begegneten sich die Kontrahenten in der Rastbachtalhalle auf Augenhöhe, ehe dem Schmelzer Christian Weber 30 Sekunden vor Schluss der Siegtreffer gelang. > Seite C 4